

**Anfrage der CDU-Fraktion für die Sitzung des Betriebsausschuss UWB am 02.06.2021
(öffentlicher Teil der Sitzung)**

Frage:

Welche Ziele des Konzeptes (Drucksache 7641/2014-2020) konnten umgesetzt werden

Antwort:

- Zusätzliches Aufstellen von Papierkörben / Abfallbehältern in Grünanlagen sowie die Ausrüstung mit Krähendeckeln wird bedarfsgerecht fortgesetzt. Beispielsweise wurden am Kunsthallenpark zwei zusätzliche Großbehälter aufgestellt. Am Obersee wurden 10 größere (110 l) Behälter stationär aufgestellt. Am Treppenplatz in Brackwede und im Neuen Bahnhofsviertel wurden Papierkörbe modernisiert und damit einhergehend das Erfassungsvolumen deutlich erhöht. Im Zuge der Erneuerung einiger defekter Papierkörbe in der Altstadt, erfolgt in Kürze ebenfalls eine Volumenerhöhung an mehreren stark frequentierten Standorten, um dem Phänomen der Überfüllung – insbesondere an Wochenenden – entgegenzuwirken. Aufgrund des unter anderem auch auf die Pandemiesituation zurückzuführenden starken Mengenanstiegs der to-Go-Verpackungen sind jedoch immer wieder an unterschiedlichsten Stellen Papierkorbüberfüllungen festzustellen. An Stellen, an denen das regelmäßig auftritt, wird mit zusätzlichen Leerungen reagiert.
- Test von Solarpapierkörben in der Innenstadt
Durch das Aufstellen von Solarpresspapierkörben unterschiedlicher Hersteller konnten inzwischen über einen längeren Zeitraum Erfahrungswerte für die verschiedenen Modelle gesammelt und bewertet werden. Ein Konzept zur Erneuerung der Papierkörbe in der Innenstadt (Fußgängerzone rund um die Bahnhofstraße) sowie auf dem Kesselbrink wird derzeit vorbereitet.
- Erhöhung der Leerungs- und Reinigungsintervalle
Diese Maßnahme wurde bereits umgesetzt. So wurde Am Kesselbrink und auf dem Altstädter Kirchplatz von 3 auf 5, im Bürgerpark, im Nordpark, am Obersee, im Ravensberger Park, an der Sparrenburg, auf dem Siegfriedplatz und im Bereich Heeper Fichten von 2 auf 3, im Ostmannurturmviertel, an den Stauteichen, im Georg-Rothgießer-Park, am Parkplatz Johannisberg, im Sportpark Gadderbaum und an der Stadthalle von 1 auf 2 Leerungen in der Woche erhöht. Aufgrund des unter anderem auch auf die Pandemiesituation zurückzuführenden starken Mengenanstiegs der to-Go-Verpackungen, ist jedoch auch diese Maßnahme an vereinzelt Standorten nicht mehr ausreichend, so dass eine weitere Zusatzleerungstour mit Ein-Mann-Besetzung für stark frequentierte Grünanlagen seit dem 18.05.2021 getestet wird.

- **Bildung einer 4. Kolonne in der AG Saubere Stadt**
Die 4. Kolonne ist bereits seit Juni 2019 im Einsatz und hat die Schlagkraft der AG Saubere Stadt, die unter anderem auch für die bereits erwähnte Verkürzung der Leerungsintervalle erforderlich war, erhöht. Die weiterhin steigenden Müllmengen führten aber inzwischen bereits wieder zu erneutem Aufstockungsbedarf. Da der Einsatz von Strafgefangenen unter Pandemiebedingungen teilweise nur im beschränkten Umfang erfolgen kann, wurde im Februar 2021 darüber hinaus mit dem vorhandenen Personal eine 5. Kolonne gebildet, die sich zur Arbeitserleichterung in den Standardtouren speziell um Ablagerungen an Containerstandorten kümmert. Die Reinigungsintervalle an stark beanspruchten Containerstellplätzen wurde in diesem Zuge ebenfalls erhöht. Es besteht jedoch weiterer Bedarf.
- **Unterstützende Kampagnen und Informationsmaterialien.** Insbesondere der Internetauftritt wurde aktualisiert und wird ständig angepasst. Pandemiebedingt mussten Präsenzkampagnen jedoch zurückgestellt werden.
- **Müllvermeidung/Wiederverwendung**
Die Einführung des Bielefelder Coffee-to-go-Bechers wurde mit den gewonnenen Vertragspartnern - insbesondere Bäckereien und Cafes – erfolgreich umgesetzt, die Becher-Nachfrage ist jedoch pandemiebedingt – es dürfen zur Zeit aufgrund der verschärften Hygienevorschriften keine Mehrwegbecher genutzt werden – zurückgegangen. Im Jahr 2020 und 2021 (Stand Mai 2021) wurden bisher lediglich 1.150 neue Becher an Kooperationspartner aufgeliefert. Es ist erst nach Ende der Pandemie und im Zuge der Maßnahmenlockerung mit einer wieder möglichen Mehrwegbechernutzung und gleichzeitigem Rückgang der to-Go-Verpackungen zu rechnen.

Die Wiederverwendungscontainer auf den drei Wertstoffhöfen sind eingerichtet. Die Kooperationspartner werden ergänzend finanziell unterstützt (Drucksache 8878/2014-2020). Damit war – neben der Steigerung der Wiederverwendung von Elektrogeräten - zum 01.07.2020 die Eröffnung eines weiteren Gebrauchtkaufhauses möglich.

- **Gezielte Öffentlichkeitsarbeit an Schulen und KiTas durch Aufstockung der Abfallberatung.** Leider war/ist durch eingeschränkten Präsenzunterricht, Notbetreuungen und die generellen Kontaktbeschränkungen eine kindgerechte Abfallberatung nur eingeschränkt möglich. Die Aufstockung der Abfallberatung wurde daher befristet zurückgestellt.
- **Ausbau der Förderung des ehrenamtlichen Engagements.** Anfragen werden regelmäßig unterstützt. Neben bereits regelmäßigen/jährlichen Aktionen von Gruppen engagieren sich weiterhin auch Einzelpersonen in bestimmten Revieren oder im Zuge des sportlichen „Ploggings“
- **Altglascontainer – schnellere Abräumung durch die AG Saubere Stadt** (siehe oben zum Einsatz 5. Kolonne) Das schnellere Abräumen führt jedoch bisher nicht zu einer Verringerung der Ablagerungen, wie auch den für die AG Saubere Stadt geführten Abfallmengenstatistiken entnommen werden kann (s. Anlage).
- **Wiederaufleben des Projektes „Stadtbildpflege**
Der Einsatz der Solidargesellschaft für die beschriebenen Einsatzbereiche hat zu einer deutlichen Steigerung der optischen Sauberkeitswahrnehmung beigetragen. Außerdem hilft die Solidargesellschaft in Überlastungssituationen auch der AG Saubere Stadt mit aus, so dass insgesamt ein positives Fazit gezogen werden kann.

1.Zusatzfrage:

Wie hat sich die Abfallsituation seit dem verändert und an welchen Stellen muss nachjustiert werden ?

Die Entwicklung der Abfallmengen ist der Anlage zu entnehmen.

Abfallberatung vor Ort, die Fehlwurfskontrolle in Wertstofftonnen und die gezielte Öffentlichkeitsarbeit an Schulen und KiTas (s. o.) waren - und sind noch - durch Kontaktbeschränkungen nur begrenzt möglich. Die Pandemieentwicklung sollte noch abgewartet werden. Die vakante Planstelle ist dann zeitnah zu besetzen und die Einsätze in diesen Aufgabenfeldern zu intensivieren.

2.Zusatzfrage:

Wie viele Fälle illegaler Müllentsorgung konnten anhand der o. g. Maßnahmen aufgeklärt und geahndet werden?

Der ordnungsrechtliche Teil war ausdrücklich nicht Teil des Konzepts. Soweit aus dem Abfall Rückschlüsse auf den Verursachern/der Verursacherin zu entnehmen war, wurden das Ordnungsamt bzw. die Ordnungsabteilungen der Bezirksämter informiert. Von dort haben wir folgende Rückmeldungen erhalten:

Bei den von uns durchgeführten Bußgeldverfahren ist zu unterscheiden zwischen

- „Größeren“ Müllablagerungen, die i.d.R. von Dritten (Bürger, Polizei, städt. Außendienste) hier gemeldet und nach Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) geahndet werden. In diesen Fällen kann auch beim Auffinden von Unterlagen, die auf einen Verursacher schließen lassen, nur in wenigen Fällen letztlich der Beweis geführt werden, dass diese Person den Müll auch dort abgeladen hat. Und genau das müssen wir aber beweisen.

Hiervon gab es	2019	2020
Meldungen illegaler Müllablagerungen	210	262
Eingeleitete Verfahren	49	85
Davon mangels ausreichendem Beweis eingestellt	22	42

Die Differenz zwischen gemeldeten Müllablagerungen und eingeleiteten Verfahren zeigt, dass es meistens keine Hinweise auf die Verursacher gibt.

- „Kleine“ Müllablagerungen (Zigarettenkippen, Verpackungen etc.) die überwiegend vom Außendienst oder auch der Polizei „auf frischer Tat“ beobachtet und nach § 4 der OBVO mit einem Verwarngeld geahndet werden. Hier gibt es die o. g. Beweisprobleme nicht. In 2019 und 2020 gab es jeweils 150 Verfahren.